Akasuna no... Sandulai?

Sasori hat ne Schwester O.o und die hats nicht ohne XD

Von NinjaSpoi

Kapitel 1: Ein Hund, ein Mädchen, ein Mopp

Akasuna no… Sandulai

Kapitel 1: Ein Mädchen, ein Hund, ein Wischmopp

Der Morgen war noch gar nicht richtig angebrochen, da wanderten auch schon drei Vermummte gestalten im morgendlichen Nebel durch den Wald. Sie trugen alle einen komplett schwarzen Mantel mit hohem Kragen und roten Wolken darauf. Ihre Schuhe und auch ihre Stulpen (?) waren ebenfalls gleich, sowie ihr Strohhut, den sie tief ins Gesicht gezogen hatten. Das einzige woran man sie unterscheiden konnte, waren ihre Haarfarben. Der eine hatte Rotes, der Andere Blondes und der Dritte Schwarzes Haar. Lange Zeit gingen die drei Personen dann über eine scheinbare und unendliche grüne Wiese, bis sie endlich ein kleines Dorf erblickten. Das Dorf war recht klein und abgeschieden von allen anderen Dörfern. Perfekt um dort eine Nacht zu verbringen.
Hier und da arbeiteten Leute auf den Feldern und ernteten Gemüse und Getreide. Einige sahen skeptisch zu ihnen hinüber, doch so wirklich interessieren taten sie sie nicht.
Die drei hingegen gingen unbeirrt weiter ohne auf die Leute zu achten…

Auf dem Dorfplatz saß ein Mädchen mit roten und langen Haaren. Sie war erst ca. 19 und verkaufte dort ihre Selbstgemalten Bilder, die sich echt sehen lassen konnten. Rund um sie herum waren sie aufgestellt, sodass sie die Dorfleute nicht übersehen konnten.
Doch reich wurde sie von dem ganzen nicht, da nicht viele Wert auf solche Bilder legten und dafür nicht ihr Geld ausgaben. Seufzend saß sie auf dem Brunnen und versuchte ihre Kunstwerke zu verkaufen, was nicht gerade einfach war.
/Wieso muss ich genau hier wohnen… in diesem Kaff! Und dann auch noch bei so einer Familie, wo ich überhaupt nicht rein passe! Ich bin die Einzigste hier im Dorf mit roten Haaren!! Das ist doch nicht normal!/, dachte sie und sah betrübt in den Himmel.

Im Dorf dann suchten sich die drei dunkeln Gestalten eine Unterkunft und waren schon froh überhaupt hier eine Herberge gefunden zu haben. Gemütlich betraten sie das große Haus. In der Vorhalle war ein kleiner Tisch mit einer nett aussehenden alten Dame dahinter. Sie lächelte die drei an und begrüßte sie: „Guten Abend!“
Der kleinste von den Dreien, der mit den roten Haaren, nahm seinen Hut ab und

begrüßte sie ebenfalls: „Guten Abend! Wir würden uns gerne ein Zimmer nehmen. Hätten sie da eines für uns?“, fragte er höflich.
Der Blonde nahm ebenfalls seinen Hut ab und sah sich um. Nur der Schwarzhaarige stand da und ignorierte alles und jeden. Sein Gesicht war hinter dem hohen Kragen und unter dem tiefgezogenen Hut gut versteckt.

„Abend Omi!“, gähnte das rothaarige Mädchen, das gerade eben in die Herberge kam. Sie schleppte ein paar ihrer Bilder unter ihren Armen mit sich und tappte müde weiter. Die alte Dame hinterm Tisch lächelte und begrüßte sie ebenfalls: „Guten Abend Sandulai. Und? Konntest du ein paar deiner Meisterwerke verkaufen?“ Die 19-jährige stellte ihre Bilder ab, seufzte kurz und ging zu ihrer Oma. „Ein paar, aber nicht wirklich viele.“ Wieder einmal gähnte sie und streckte sich auch gleich dabei. „Ich geh mal duschen!“, sagte sie dann und wollte schon in einer der Türen verschwinden. „Aber bevor du gehst,“, fing ihre Oma an, „könntest du bitte den Herren in Zimmer Nummer 5 bitte etwas zu essen machen und bringen?“ Ein weiteres Mal seufzte das Mädchen. Was war heute nur für ein Tag? „Geht klar.“, antwortete sie matt und verschwand in der Tür.
Gut eine Stunde später kam sie auch schon mit zwei Tabletts aus der Küche. Die Haare hatte sie sich zu einen Pferdeschwanz zusammen gebunden und nur ein paare einzelne Strähnen hingen ihr ins Gesicht. Geschickt ging sie die Treppe hinauf zu den Gästezimmern und balancierte die Tablette perfekt zu dem Zimmer mit der Aufschrift Nummer 5. Mit ihrem Fuß klopfte sie leicht dagegen, damit es sich nicht zu laut anhörte und sie ja keine Hand frei hatte. Nach ein paar Minuten wurde ihr dann geöffnet. Lächelnd begrüßte sie ihn: „Guten Abend mein Herr. Ich bringe ihnen ihr Essen.“
Der Blonde der geöffnet hatte, trat zur Seite und sagte, sein Blick auf das dampfende Essen gerichtet: „Mm lecker! Endlich was zum Essen!“
Sandulai grinste leicht und ging hinein. Sie stellte das essen auf dem Tisch ab und verbeugte sich kurz: „Guten Appetit.“
Auf einem der drei Betten saß der Rothaarige und musterte sie leicht. Am Fenster stand der Schwarzhaarige und blickte hinaus, sodass sie sein Gesicht nicht sehen konnte und der Blonde ging schon freudig auf das Essen zu.
Sie wollte schon wieder hinausgehen, als ihr Blick an dem Mann mit den roten Haaren hängen blieb. Kurz starrte sie ihn an und er starrte zurück. Flüchtig durchzuckte sie ein leichtes, komisches Kribbeln, das auch sogleich wieder verschwand. Nachdem ihr auffiel, dass sie ihn schon lange anstarrte und dass jeder mitbekam, drehte sie sich weg und verschwand eilig.
/Na das war ja jetzt gar nicht peinlich!/, schimpfte sie mit sich selber, /Ich hab ihn voll angestarrt, sodass es jeder bemerkt hat. Aber…er kommt mir irgendwie so bekannt vor…ich weis auch nicht. Und er hat auch rote Haare, genauso wie ich!/
Schnell lief sie die Treppen hinunter zu ihrer Familie und beschloss darüber heute nicht mehr nachzudenken. Unten aßen sie dann auch alle gemeinsam.

In dem kleinen Gästezimmer begann der Blonde bereits zu Essen, doch der Rothaarige schaute noch immer ein wenig nachdenklich zur Tür. „Kennst du sie, Sasori?“, fragte der Blonde mit vollem Mund. Dieser antwortete nur mit einem Kopfschütteln und begann dann auch zu essen.

Nach dem Abendessen musste sie noch die Gänge wischen. Danach hatte sie

beschlossen, würde sie sich ein heißes Bad genehmigen.
Nun also putzte sie Gänge und war endlich mit dem unteren Stockwerk fertig. /Nur noch oben…/, dachte sie und nahm den Wassereimer und den Wischmopp. Oben dann stellte sie sie ab und fing schon wieder an zu wischen, als sie ein vertrautes Geräusch hörte. Jemand lief die Treppen hinauf und es war definitiv kein Mensch. Lächelnd drehte sie sich um und wen sah sie auch sogleich? Ihren geliebten Hund Tyson. „Tyson“, rief sie auch sogleich freudig, ging in die Hocke breitete ihre Arme aus und knuddelte ihn erst einmal durch. Ihr Husky wedelte auch fröhlich mit dem Schwanz und schleckte sie im Gesicht ab. Doch dann ließ er von ihr ab und widmete sich den Wischmopp, den er erst einmal packte und wegschleifte. „Hey!“, rief Sandulai und stand auf, „Lass den hier!“ Sie ging ihrem Hund nach und packte sich den Stiel des Mopps. „Lass los.“, mahnte sie ihn dann nur spielerisch, doch er wollte nicht auf sie hören. Verspielt zog er an dem Mopp und schüttelte ein bisschen daran. Dann ließ er auf einmal los, sodass Sandulai ein wenig zurück stolperte. „Na warte!“, grinste sie, tauchte den Mopp in den Wassereimer und verfolgte ihren Hund damit. Der ganze Gang wurde dadurch nass, da sie es noch ein paar wiederholte und ihr Tyson auch sichtlich seinen Spaß daran hatte. So lachte sie und alberte mit ihrem Hund rum und hatte dabei ganz vergessen, dass sie ja drei Besucher hatten, die den ganzen Unfug gar nicht so lustig fanden…
Schon öffnete sich die Tür und ein blonder junger Mann schaute aus ihr heraus. Er war neugierig geworden, was da draußen los war und nun sah er ein nasses Mädchen und einen nassen Hund in einem mehr oder weniger überfluteten Gang stehen, die… mit einem Wischmopp kämpften! /Was machen die denn da?/, fragte er sich, da dieses Bild vor seinen Augen ziemlich lächerlich aussah. „Was ist da draußen los, Deidara?“, fragte der rothaarige namens Sasori. „Die äh… kämpfen… äh… nein. Die… machen ne Wasserschlacht?“, versuchte er zu erklären, doch irgendwie… konnte er es nicht so recht in Worte fassen. Sasori hob leicht eine Augenbraue und wunderte sich schon sehr darüber. Der Schwarzhaarige hingegen, seufzte nur mehr kurz und ging zu Deidara. Dieser blickte sich nur mehr um und wich schnell zur Seite, als der Kleiner von ihnen beiden zu ihm kam. /O oh… das gibt Ärger./, dachte er dann auch nur, aber sagte nichts.

–

Wir freun uns über Kommis natürlich ^^
und wer ideen hat soll diese bitte melden
thanks fürs lesen ^^